

Buchgewerbe zu Leipzig. Das ungemein differenzierte und fast unerschöpfliche Gebiet der Druckformenherstellung und mechanischen Druckproduktionen in ihren mannigfaltigen Abarten erfährt in den vielseitigen und aus meisterhafter Materialbeherrschung gegebenen Darstellungen Professor Blechers eine sehr eindrucksvolle Behandlung von bedeutendem wissenschaftlich-technischen Niveau. Unmöglich, die gewaltige Fülle der Gedanken in diesem knappen Rahmen zu rekapitulieren. Die mannigfachen Systeme der Druckformgewinnung, vom Hochdruck über den Tief- und Reaktionsdruck bis zum qualitativ höchst gesteigerten Offsetdruck, ferner die verschiedenen Typen der modernen, durch vielartige Kombinationen vervollkommenen Schnellpressen wurden in zahlreichen Lichtbildern plastisch vorgeführt. Bei dem riesigen Umfang des dargebotenen Stoffes mußte das Tempo der Ausführungen rasch vorwärtsgetrieben werden, sodaß viele interessante Einzelheiten und erstmalig zur öffentlichen Kenntnis gelangte neue technische Verfahren nur blickartig beleuchtet werden konnten. Das machte zuweilen ein lückenloses geistiges Mitgehen mit dem ausgezeichneten Vortrag nicht ganz leicht. Mit freudigem und unbeirrbarem Bekenntnis zu dem technischen Fortschritt eiferte Prof. Blecher gegen die auch heute durchaus noch nicht geschwundene, lediglich aus geistiger Unbekümmertheit resultierende Indifferenz gegenüber allen technischen Neuerungen, wie sie in einer Anzahl von Anstalten, die für das Druckgewerbe arbeiten, anzutreffen ist. Er selbst sieht es als seine vornehmste Aufgabe an, an seiner Wirkungsstätte, der Leipziger Akademie, mit der Einführung aller technischen und maschinellen Verbesserungen vorbildlich und praktisch den erfolgreichen Weg aufzuzeigen, den eine fortschrittlich gesinnte und wirtschaftlich-zeitgemäß eingestellte Produktion zu gehen hat. Dr. Hfm.

Im »Krebs« Verein jüngerer Buchhändler fand unter der Bezeichnung »Strandfest in Ahlbeck« am Sonnabend, dem 19. Februar 1927, das erste größere Fest in diesem Jahre statt. Der Verein hatte an diesem Abend verschiedene Ehrengäste im Kreise seiner Mitglieder. In der kurzen Begrüßungsansprache brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß der kollegiale Zusammenschluß der verschiedenen Vereinsleitungen und ihrer Mitglieder sehr zu begrüßen sei, damit die Kräfte sich in gegenseitigem Ausgleich stützen und fördern. — Schon zu früher Stunde setzte unter den zahlreich erschienenen Gästen und Mitgliedern eine recht gehobene Stimmung ein, die sich bei einem Eselsritt, der von einigen »Krebsen« im Saal veranstaltet wurde, in stürmischem Beifall äußerte und anhielt, bis das Fest am frühen Sonntagmorgen sein Ende erreichte.

Carl Flemming & C. F. Wiskott Aktiengesellschaft für Verlag und Kunstdruck in Glogau. — Die ordentliche Generalversammlung vom 9. Dezember 1926 hat u. a. beschlossen, nach Einziehung der nom. RM. 280 000 Borratsaktien das alsdann noch verbleibende Stammaktienkapital von nom. RM. 1 120 000 im Verhältnis von 2 : 1 auf nom. RM. 560 000 herabzusetzen und das herabgesetzte Kapital nach Umwandlung der nom. RM. 5000 Vorzugsaktien in Stammaktien um nom. RM. 435 000 neue auf den Inhaber lautende Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927 zu erhöhen. Nach Durchführung der Transaktion wird das Aktienkapital der Gesellschaft nom. RM. 1 000 000 betragen und aus Stück 900 Aktien über je nom. RM. 1000 und Stück 1000 über je nom. RM. 100 bestehen. Ein Konsortium hat die nom. RM. 435 000 neuen Aktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre gezeichnet mit der Verpflichtung, davon einen Teilbetrag von nom. RM. 420 000 den Inhabern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten. Nachdem die Eintragung der Generalversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister erfolgt ist, werden die Aktionäre aufgefordert, die alten Aktien zum Zweck der Zusammenlegung und zur Ausübung des Bezugsrechts bei dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin oder bei dem Bankhause C. Heimann in Breslau in den üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Gleichzeitig werden gemäß § 289 Absatz 3 H.-G.-B. die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 40 v. 17. 2. 1927.)

Friedrich Andreas Perthes Aktiengesellschaft in Stuttgart/Götha. — Die Aktionäre werden zur Generalversammlung eingeladen, welche am Donnerstag, dem 3. März 1927, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, Neckarstraße 121/123, stattfinden wird. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Jahresbilanz 1925/26. 2. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands. 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns. 4. Neuwahl des Aufsichtsrats.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 36 vom 12. Februar 1927.)

Vereinigte Kunst-Institute Aktiengesellschaft vorm. Otto Troitzsch in Berlin-Schöneberg. — Die Aktionäre werden zu der ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1926 auf Sonnabend, den 5. März 1927, nachmittags 3 Uhr, im Hotel »Kaiserhof« in Berlin, Wilhelmsplatz, Beratungszimmer 10, eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926. Beschlußfassung über die Genehmigung dieser Vorlagen. 2. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand. 3. Abänderung und entsprechende Neufassung folgender Bestimmungen der Satzung: a) § 1. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Frankfurt a. O. b) § 2. Die Worte »in Berlin« fallen fort. c) § 15. Statt »in Berlin« wird gesetzt »am Sitze der Gesellschaft oder in einem beliebigen Ort Deutschlands«. d) § 16. Abkürzung der Einberufungsfrist auf zwei Wochen. 4. Beschlußfassung über den Verkauf des Kunstverlages mit der Firma. 5. Beschlußfassung über die Liquidation der Gesellschaft und Annahme einer neuen Firma. 6. Verschiedenes. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 36 vom 12. Februar 1927.)

Aus dem Archiv des Verlags J. A. Brodhaus. — Zu der Notiz »Wilhelm Müller-Chrungen« im Vbl. Nr. 42, Seite 207, sei mitgeteilt, daß der aufschlußreiche Briefwechsel zwischen Wilhelm Müller und seinem Verleger J. A. Brodhaus rechtzeitig zum 100. Todestag des Dichters erscheinen wird. Das Buch bildet den zweiten Band der Zeugnisse zur Geschichte des geistigen Schaffens, die unter dem Titel »Aus dem Archiv J. A. Brodhaus« von Dr. Hermann Michel herausgegeben werden.

Die Vereinigung der Bücherfreunde in Dresden wurde vor kurzem gegründet. Sie setzt sich die gleichen Aufgaben wie die schon bestehenden bibliophilen Gesellschaften, vor allem wird sie regelmäßige Jahressgaben — nur für ihre Mitglieder — und Sonderveröffentlichungen herausbringen. Die Mitgliederzahl ist auf 200 beschränkt, der Jahresbeitrag auf 25 M., festgesetzt, das Eintrittsgeld auf 10 M. für diejenigen, die nach dem 31. März 1927 eintreten. Vorsitzender ist der Direktor der Landesbibliothek Prof. Dr. Bollert, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Dr. Koch, Dresden-A. 21, Ermelstr. 29, an den Zuschriften und Anmeldungen zu richten sind.

Koblenzer Ausstellung »Der Rhein«. — Koblenz besitzt seit 1922 ein Rheinmuseum, das in erster Linie die geologische, geographische und wirtschaftlich soziologische Struktur der Rheingebiete aufzuklären versucht, im Gegensatz zu dem in Köln im Ausbau begriffenen Rheinischen Museum, das sich mehr dem künstlerisch kulturellen Bilde zuwenden wird. Im Anschluß an die Tendenzen seines Museums veranstaltet Koblenz in diesem Jahr eine Ausstellung: Der Rhein, sein Werden und Wirken. Veranschaulicht wird das geologische und geographische Bild der Rheinlande. Damit im Zusammenhang stehen die Gruppen: Stromverhältnisse, Hoch- und Niedrigwasser, Klima, Strombau, Forstwirtschaftliches, Tier- und Pflanzenwelt, Ansiedlung, Verkehrsweisen, Wasserwirtschaft u. a. Ausstellungsmonate sind Juli und August.

Eine Bibliographie der in den Jahren 1924—1926 in Deutschland neu herausgegebenen Werke von Ludwig van Beethoven, zusammengestellt von dem bekannten Musikbibliographen Dr. Walter Vott, ist in der soeben erschienenen Nr. 1 des 3. Jahrgangs der Werkezeitschrift »Neue Noten« (Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler) enthalten. Sie umfaßt 13 Seiten und ermöglicht es durch ihre reiche Gliederung jedem Musikfreund, das von ihm Gesuchte rasch aufzufinden. Sie zerfällt in A. Instrumental-Musik. 1. Orchester und Salonorchester. 2. Blasmusik. 3. Streichinstrumente. a) Violine mit Orchesterbegleitung. b) Septette. c) Quintette. d) Streichquartette. e) Klavierquartette. f) Trios. g) Violine und Piano. h) Violoncello und Piano. i) Violine ohne Begleitung. 4. Klaviermusik. 5. Orgel. 6. Zupfinstrumente. 7. Theatermusik. B. Vokal-Musik. 1. Gemischte Chöre. 2. Männerchöre. 3. Frauen-, Schul- oder Kinderchöre. 4. Gesänge mit Piano-Begleitung.

Eine Zusammenstellung der Beethoven-Literatur aus den letzten zehn Jahren, ebenfalls von Dr. Walter Vott bearbeitet, wird in dem Märzheft der Zeitschrift »Das Deutsche Buch« enthalten sein.

Beethovens Geburtshaus als Archiv. — Die »Voss. Ztg.« schreibt: Zum hundertjährigen Gedächtnis von Beethovens Todestag am 26. März 1927 soll Beethovens Geburtshaus in Bonn, Bongasse 20, zum Forschungsinstitut musikwissenschaftlicher Arbeit und zu einem »Beethoven-Archiv« ausgebaut werden. Das gleichfalls aus dem 18. Jahr-